

Sechster Wochenplan für das Fach Deutsch Klasse 10b

Zeitraum: 27. April - 30. April 2020

Medium: Deutsch-Schulheft

Aufträge:

In dieser Woche wird es darum gehen, in selbstständiger Arbeit die gesamte Unterrichtseinheit seit dem 21. Januar 2020 zum Thema „Interpretation von Gedichten“ zu sortieren und zu wiederholen. Zur Erinnerung:

Behandelte Gedichte (im Unterricht/als Wochenplan)

- Johann Wolfgang von Goethe: Heideröslein
- Johann Wolfgang von Goethe: Gefunden
- Ernst Stadler: Vorfrühling
- Frederike Frei: Über die Liebe
- Kurt Tucholsky: Eine Frage
- Bertolt Brecht: Fragen eines lesenden Arbeiters

Ferner behandelt (im Unterricht/als Wochenplan)

- Aufbau einer Gedichtinterpretation
- Beispiele von Gedichtinterpretationen
- Reimschemata
- Stilistische Mittel
- Metrum

Auf der nachfolgenden Seite findet Ihr ein Beispiel einer früheren Klassenarbeit, bei der jedoch ein Gedicht entfernt wurde. Man erhält also zwei Gedichte, von denen eines auszuwählen ist.

Schreibe zu einem der beiden Gedichte eine ausführliche Gedichtinterpretation unter Beachtung von Inhalt und Form!

Neun kleine Hinweise (kein Gliederungsvorschlag!):

1. **Don't panic!**
2. Ein Gedicht kann man nicht verstehen, wenn man es nicht Wort für Wort betrachtet! Was genau steht in jeder Zeile/Vers?
3. Was wird erzählt/dargestellt? (Inhalt)
4. Wie wird es dargestellt? (äußere Form, Sprache etc.)
5. Was könnten die einzelnen Bestandteile des Gedichts bedeuten? (Interpretation des Inhalts)
6. In welcher Beziehung stehen Form und Inhalt?
7. Was könnte das Gedicht insgesamt bedeuten bzw. was will der Dichter damit ausdrücken bzw. was ist die Kernaussage des Gedichts?
8. Bei der Interpretation ist erlaubt, was sich belegen lässt! **Belege deine Auffassung**, bleibe stets beim Gedicht und interpretiere nichts hinein, was sich nicht erkenn- und belegbar daraus ergibt!
9. **Don't panic!**

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen steh,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grubs mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.